

See fällt, der andere aber unter dem Namen Guadaluquivir bey Tabarca ins Meer geht.

Guadicium, siehe Guadix.

Guadiel, s. Guadiela, ein kleiner Fluss in Neu-Castilien im Spanien, der in den Tagum läuft.

Guadiera, ein Fluss in Andalusien, der zwischen Gibraltar und Estepona ins mittelländische Meer fällt.

Guadix, Lat. Guadicium, Guadicia, eine Stadt in dem Spanischen Königreiche Granada, nicht weit von dem Ursprunge des Flusses Guadalentino, 9. oder 10. Meilen von der Stadt Granada gelegen. Man hält sie vor des Ptolemaei Acci. Kaiser Augustus setzte die sechste Legion und Tiberius die dritte dahin als eine Colonie, welches die Ursache ist, daß hernach dieser Ort Gemella genannt worden. Plinius Hist. Nat. III. 3. Cellarius Not. Orb. Ant. II. 1. §. 96. An. 1489. wurde sie von Ferdinand und Isabella denen Mohren wiederum abgenommen. Der Bischoff daselbst gehört unter das Erz-Bisthum von Sevilien. Schauplatz von Spanien p. 571. Aguirre Concil. Hispan. Tom. I. p. 294.

Guadum, Caesalp. siehe Isatis.

Guaenarius, (Petrus Antonius) ein Musicus und Componist an der Cathedral-Kirche zu Padua im Jahr 1559. Scardeonius de Antiq. Vrbis Patav. p. 263.

Gvaffo, siehe Commando, Tom. VI. p. 831.

Guagida oder Ladigara, Ludigara, eine kleine Stadt in der Landschaft Telensu im Königreiche Alger am Flusse Aresgol in Africa.

Guagninus, (Alexander) gebürtig von Verona, bediente im 16. und 17. Seculo unter der Polnischen Armee verschiedene wichtige Chargen, und hielt sich in denen Liedländischen und Moldauischen, wie auch Moscovitischen Kriegen sowohl, daß er nicht allein unter Königs Sigismundi Augusti Regierung das Indigenat erlangte, sondern auch Gouverneur der Festung Bilepsko wurde. Er hat ganze 14. Jahr darinnen commandiret, den Zettel als Comes Palatii Lateranensis und Eques avaratus geführt, und ist außer Ehe zu Cracau an. 1614. seines Alters 76. Jahr gestorben. Er hat ein Werk de Religione Moscovitarum omniumque Ruthenorum, Speier 1582. ingleichen Rerum Poloniarum Tomos tres, welche zu Frankfurt 1584. in 8. gedruckt, und Sarmatiam Europaeam, Speier 1581. in fol. heraus gegeben, welches Buch aber Matthias Strykovski sich zweignet, siehe Strykovski (Matthias). Starowolscius in Illustr. Polon. Scriptor. p. 191. sq. Bayle. Hartknoch Dist. de Scriptor. Hist. Pruss. p. 13.

Guagocingo, ein Ort in America in Neu-Spanien, hat nur 500. Indianer und 100. Spanier, die daselbst wohnen. Der Ort hat schöne Priuilegia, die ihm Cortesius ertheilet hat.

Guajaba, Guajaba pomifera Indica, ist ein Indianischer Baum, welcher in die zehn Ellen hoch wächst, hat sehr lange dunkel-grüne, glänzende Blätter, und eine weiße wohlriechende Blüthe. Er trägt grosse runde Früchte, wie unsere Apfeln sind, welche gleichfalls Guajave und von denen Holländern Granat-Birnen genannt werden. Solche Früchte sind überwärts wie die Misseln gestalltet, im Univers. Lexici XI. Theil.

Ansang grün, und wenn sie reiff geworden, Pommeranzengelb. Haben ein weisses oder rothliches sehr angenehm s Fleisch, welches, wie unsere Baum-Nüsse, in vier Hälften zertheilt. Wenn die Frucht noch nicht reift, stopft sie, und hilft wieder den Bauch-Flatz, wenn sie überreift, verursachen sie einen Durchlauff, wenn sie recht reift, bekommt sie gesunden und frischen wohl, doch gebraten besser als roh.

Guajaba pomifera indica, siehe Guajaba.

Guajabara, siehe Papyracea.

Guzjakan, siehe Stangozen-Holz, Tom. IX. p. 1753.

Guajacana, siehe Stangozen-Holz (wildes.) Tom. IX. p. 1759.

Guajacana angustiore folio Pit. Tournef. siehe Stangozen-Holz (wildes) Tom. IX. p. 1759.

Guajacana J. B. Pit. Tournef. siehe Stangozen-Holz (wildes) Tom. IX. p. 1759.

Guajaci Species, Lerio part. 3. Ind. Occident. siehe Hyavourahe.

Gujacum, siehe Stangozen-Holz, Tom. IX. p. 1753.

Guajacum Americanum primum, fructu Aceris, siue legitimum Breya. Pr. I. siehe Stangozen-Holz, Tom. IX. p. 1753.

Guajacum Ger. siehe Stangozen-Holz, Tom. IX. p. 1753.

Guajacum Jamaicase, Lentisci, subrotundis foliis, laete virentibus, flore albo Plukken. siehe Stangozen-Holz, Tom. IX. p. 1753.

Guajacum lignum Off. siehe Stangozen-Holz, Tom. IX. p. 1753.

Guajacum siue Lignum sanctum J. B. Park siehe Stangozen-Holz, Tom. IX. p. 1753.

Guajacum Lor. siehe Stangozen-Holz, Tom. IX. p. 1753.

Guajacum magna matrice C. B. siehe Stangozen-Holz, Tom. IX. p. 1753.

Guajacum Patauinetum, Fallop. Gesa. Hort. Adv. siehe Stangozen-Holz (wildes) T. IX. p. 1759.

Guajacus Patauina, siehe Stangozen-Holz (wildes) Tom. IX. p. 1759.

Guajana, ein Ort in America, welchen die Holzländer besiegen.

Guajanes, Granat-Birnen, sind wegen ihrer rothen Farbe, wenn sie geschält sind, gar angenehm aus der Hand zu essen. Innerwendig haben sie kleine Körner wie die Feigen. Die Granat-Pflaumen sind sehr gut und süßlichen Geschmack.

Guajaquil oder Guiquil, Guayaquil, Culata, Lateinisch Guaiaculum, eine Stadt in dem südlichen America, in dem nördlichen Theile von Peru, am Ufer des stillen Meeres, hat einen weiten Hafen, von da viel Cacao, Leder, Unschlitt, Salsaparilla und wollene Tücher verführt werden. Die Stadt liegt gegen der Insel Puna über, und ist 50. Spanische Meilen von Quito süd-wärts entfernt. Der davon gelegene Meer-Busen wird die Baye von Guajaquil genannt, erstreckt sich von Capo S. Helenabis zum Capo blanc. de Las America. Guajaquilm, siehe Guajaquil.

Guafarius, (Bened.) gebürtig von Salerno, war um das Jahr 1060. ein Mönch zu Mont-Cassin,